

HAUSMITTEILUNG

Datum: 18. August 1980

Betr.: Titel

Als SPIEGEL-Redakteur Rolf S. Müller, einer der beiden Chefs des Wissenschafts-Ressorts, am letzten Freitag zur üblichen 10-Uhr-Konferenz der Ressortleiter in die Chefredaktion kam, ahnte er, was passieren würde: Die Titelgeschichte „Begrabene Illusionen“ (Seite 146) konnte nicht als SPIEGEL-Titel angekündigt werden. Die Ereignisse in Polen liessen keine Wahl zu.

Es ist nicht das erstemal, dass im SPIEGEL zwei Titelgeschichten erscheinen, schon oft hat sich die Politik zwischen alle Planungen gedrängt. Ärgerlich war nur, dass diesmal das vorgesehene Titelbild von einem Zeichner stammt, der es wie kein anderer versteht, die Alpträume unserer Wirklichkeit zu beschwören: A. (Andreas) Paul Weber. Fast zwei Jahre lang hatte der SPIEGEL mit Weber korrespondiert und telephonierte. Müller, sein Mitchef Jürgen Petermann und SPIEGEL-Reporter Hans Halter, approbierter Arzt, hatten den 86jährigen Weber in seinem Haus in Schretstaken, nahe der Eulenspiegel-Stadt Mölln, besucht, hatten ihm Exposé und Manuskripte der SPIEGEL-Serie geschickt, bis Weber im Frühjahr dieses Jahres nicht nur ein Titelbild, sondern auch eine ganze Reihe von Blättern zu diesem Thema für den SPIEGEL zeichnete.



Weber-Selbstbildnis



... und kommen nach kurzer Pause wieder“, geplantes Weber-Titelbild

Weber erspart auch den Medizinern nicht seine Bitterkeit, nicht die Scheuklappen und nicht die Eselschren. Die Blätter, die Weber für den SPIEGEL gezeichnet hat, sowie frühere Arbeiten von ihm zum Thema wird der SPIEGEL in seiner vierteiligen Medizin-Serie veröffentlichen.

MM - DER SEKT
MIT DEM GEWISSEN EXTRA.
PRICKELND TROCKEN.

